Als dieser den anderen nachklettern wollte, zerriß die Wurzel des Weinstockes, und der Dicke und der Rest des Stammes mußten in der Unterwelt zurückbleiben.

Die Schildkröte, welche sehr stark ist, da sie von der „Großen Schildkröte", welche die Erde trägt, abstammt, fand leicht einen andern Ausgang, aber die Monseys oder Wölfe, die unter dem Onondogasee wohnten, hatten schon mit größeren Schwierigkeiten zu kämpfen; doch gelang es endlich dem Aeltesten auch, sich durch ein Loch hinauszuarbeiten. Derselbe fing gleich einen Hirsch und warf ihn seinen Brüdern hinunter. Diese aßen ihn und fanden sich dadurch so gestärkt, daß sie ebenfalls hinausklettern konnten. Auch die Truthähne kletterten durch dieselbe Oeffnung und später auch noch die Mengwes.

Bald danach schlossen die Stämme der Schildkröten, der Wölfe und der Truthähne ein Bündniß ab, um die mächtigen und grausamen Bären zu bekriegen. Jene verbanden sich wieder mit den Klapperschlangen; doch dauerte dieser Vertrag nicht lange, da eine derselben zur Zeit, als die Großmesser (Engländer) ins Land kamen, einen Indianer biß, den sie irrthümlich für einen Weißen angesehen hatte.

Als sich die Minnitaries häuslich eingerichtet hatten, erschienen eines Tages merkwürdige Menschen, die oben Menschen- und unten Thiergestalt hatten. Es gelang ihnen, eines dieser Thiere zu schießen, wonach die anderen wegliefen. Bei der Gelegenheit stellte es sich heraus, daß der Mann auf das vierbeinige Thier nicht festgewachsen war. Da letzteres nur leicht verwundet war, genaß es bald wieder. Von ihm stammen die Pferde der Minnitaries ab.

Akkiwässi.

Vor langer, langer Zeit lebte unter den Dakotas ein Medizinmann, der ein so frommer Mann war, daß ihn sein Meister in alle Geheimnisse der Zukunft einweihte und ihm Dinge zeigte, wie sie vordem nie ein sterbliches Auge erblickt hatte. Er war sehr alt und wurde daher „Akkiwässi" genannt. Damit er ungestörter mit dem Großen Geiste Umgang pflegen konnte, hatte er seine Wohnung in einem hohlen Berge, in der Nähe des großen Dorfes der Dakotas, aufgeschlagen, und dort besuchten ihn denn die Indianer, wenn sie der Jagd oder eines beabsichtigten Kriegszuges wegen seines Rathes bedurften. Und daran thaten sie wohl, denn seine Lehren hatten sich stets als zuverlässig erwiesen. Auch der Erzählung von seiner Reise nach dem Lande der Seelen hörten sie aufmerksam zu und glaubten sie gern.

Als Akkiwässi einst schlafend auf seinem Bette von Büffelfellen und weichem Grase lag, stieg der Manito des Traumes zu ihm hernieder und führte ihn nach Wanaretebe oder dem Wohnplatze der Seelen verstorbener Dakotas

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/371